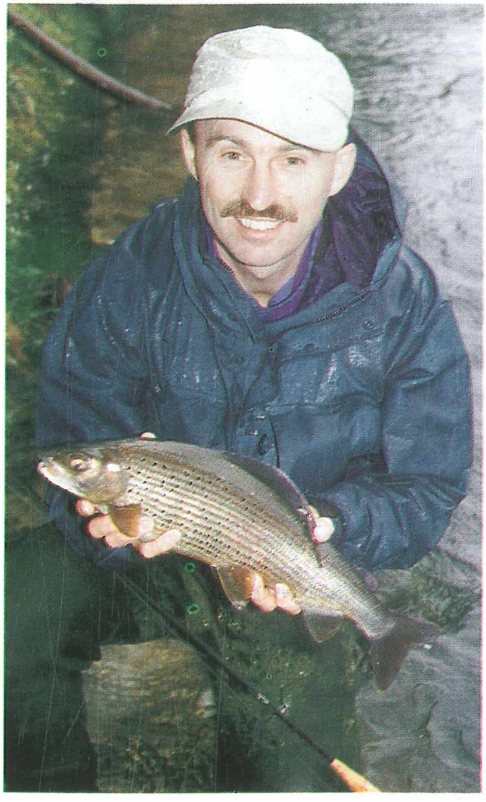
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Fliegenfischen an der Gmundner Traun

Eines der traditionsreichsten Gewässer Europas, die Gmundner Traun, wechselte den Bewirtschafter. Rudi Heger aus Siegsdorf ist der neue Pächter. Diese Neuverpachtung veranlaßte zwei Freunde und mich, der Traun einen Besuch abzustatten.
Wir fischten vom 8. bis 10. Mai 1997. Der erste Blick in den Fluß ließ leichtes Zweifeln in uns aufkommen. Das Wasser donnerte mit etwa 150 m³/Sek. an uns vorbei. Die warmen Tage vor unserer Ankunft sorgten für das viele Schmelzwasser. Dazu hatten wir am Ankunftstag Dauerregen und frische 4° C. Das Wasser der Traun, die ja der Abfluß des Traunsees ist, war aber wie fast immer glasklar. Unsere ersten Würfe tätigten wir unterhalb von Steyrermühl. Dort befindet sich bei hohem Wasserstand eine ausgezeichnete Stelle mit Kehrwasser. Während Christian schon nach wenigen Minuten die erste Regenbogenforelle drillen konnte, gab mir ein ruhiger Wasserspiegel kurz die Sicht auf zwei kapitale Traunäschen frei. Ich fischte mit einer schnell sinkenden Schnur und verschiedensten Nymphen vergeblich auf diese Superäschen. Schlußendlich knöpfte ich noch eine Sedgepuppe ans Vorfach. Nach einigen Würfen verließ eine der Äschen kurz ihren Platz am Grund. Reflexartig setzte ich den Anhieb. Das erste Pumpen meiner Rute zeigte mir, daß ich mit meinem Anhieb richtig lag. Nach aufregendem Drill konnte ich eine wuzeldicke, 50 cm lange Traunäsche fotografieren. Vorsichtig setzte ich diese Traunäsche wieder zurück.



Der sehr gute Zustand dieses Fisches freute mich und weist auf beste Nahrungsbedingungen im Fluß hin. An verschiedensten Plätzen (Laakirchen, Radl-Mühle, Reintal, Kohlwehr) konnten wir in den drei Tagen ca. 60 Stück kampfstarke Salmoniden erbeuten.
Bedingt durch den hohen Wasserstand wurden alle unsere Fische mit einer Ausnahme mit tiefgeführten Nymphen gefangen. Die Ausnahme machte ausgerechnet Franz (unser Anfänger im Fliegenfischen). Er zeigte uns, wie man mit einer Trockenfliege eine schöne Äsche überlistet.
Auch einige der kapitalen Hechte, die es in der Traun gibt, konnten wir sehen. Christian war der einzige, der kurz einen Hecht am Haken hatte. Dieser verabschiedete sich aber gleich wieder kopfschüttelnd in die Tiefe. Die Hechte stellen für Spezialisten unter uns Fliegenfischern sicherlich einen besonderen Reiz dar.
Nach drei Tagen mit sehr guter Fischerei beendeten wir unseren Kurzurlaub in einem der gemütlichen Gasthöfe am Traunufer.
Unser Resümee: Die Traun ist absolut empfehlenswert. Nicht nur wegen der guten Fischerei, sondern besonders auch wegen der Schönheit dieses Flusses mit seiner Landschaft.
Noch einige Daten zur Fischerei: Die Strecke ist 15 km lang. Sie beginnt unterhalb von Gmunden beim OKA-Kraftwerk und endet unterhalb des Traunfalls bei Viecht. Es wird ausschließlich mit der Fliege gefischt. Äschen sind heuer ganzjährig geschont. Für Forellen gibt es beschränkte Entnahme. Hechte können unbeschränkt entnommen werden. Es gibt Tages-, 3-Tages-, Wochen- und auf Anfrage auch Jahreskarten.

Helmut Gruber

Nähere Infos:
Rudi Heger, Hauptstraße 4, D-83313 Siegsdorf,
Telefon 00 49 - 86 62 / 70 79, Fax 00 49 - 86 62 / 27 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Gruber Helmut

Artikel/Article: Fliegenfischen an der Gmundner Traun 208